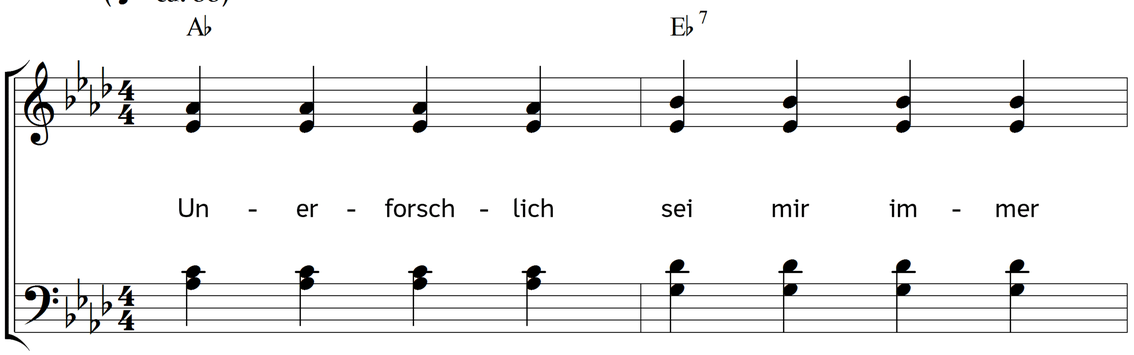
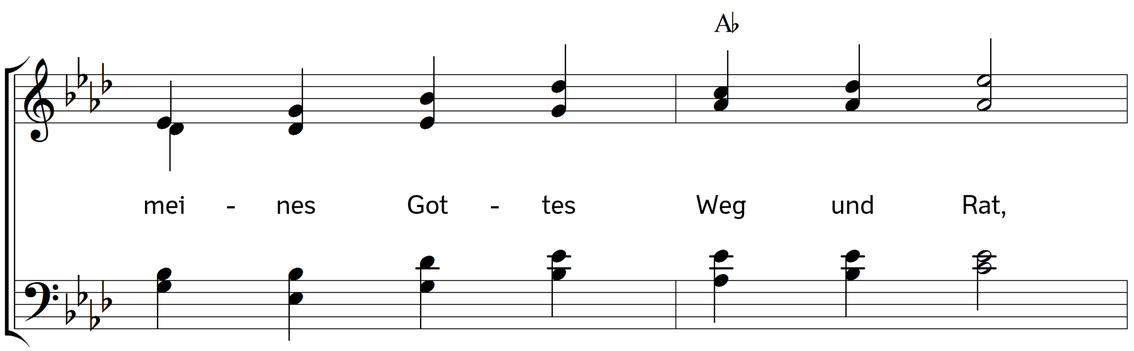
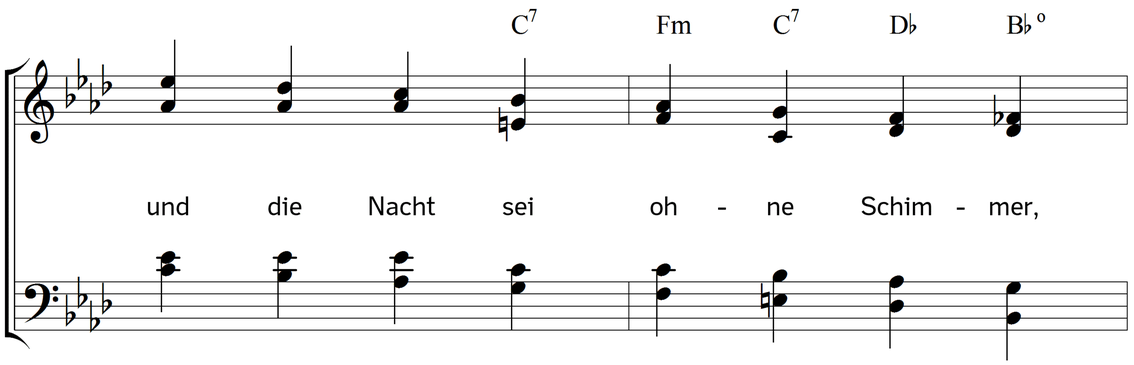
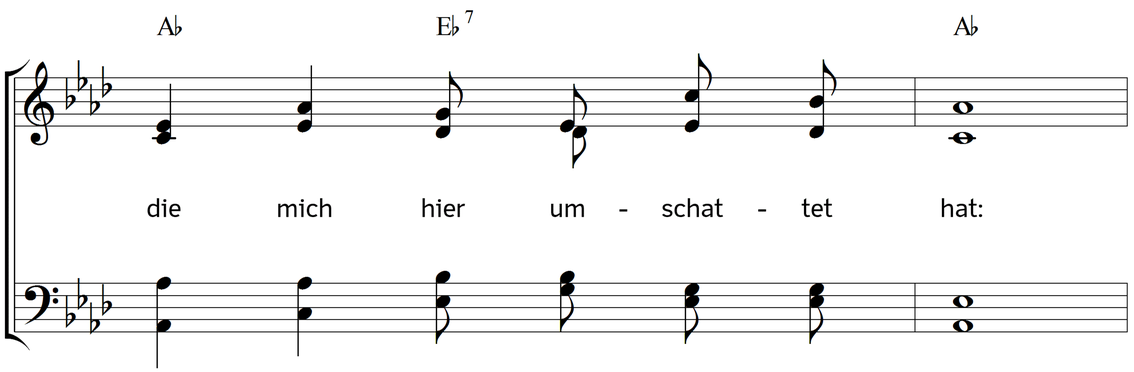
Unerforschlich sei mir immer

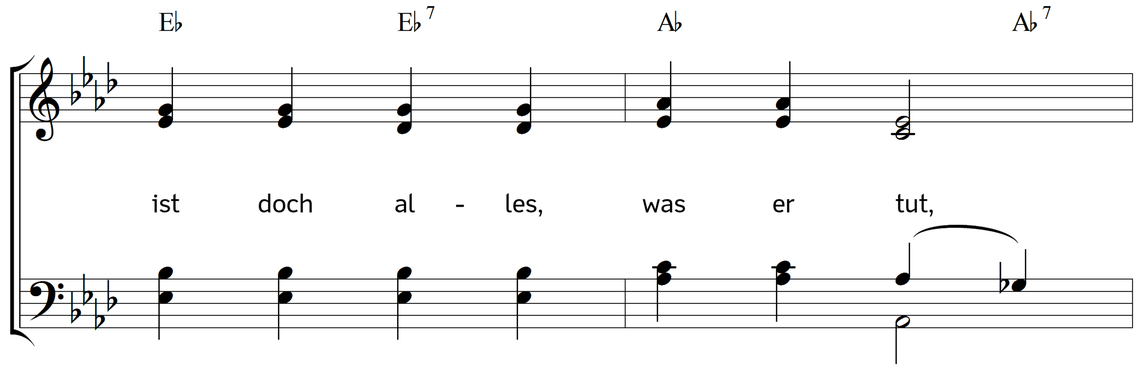
(♩ = ca. 88)

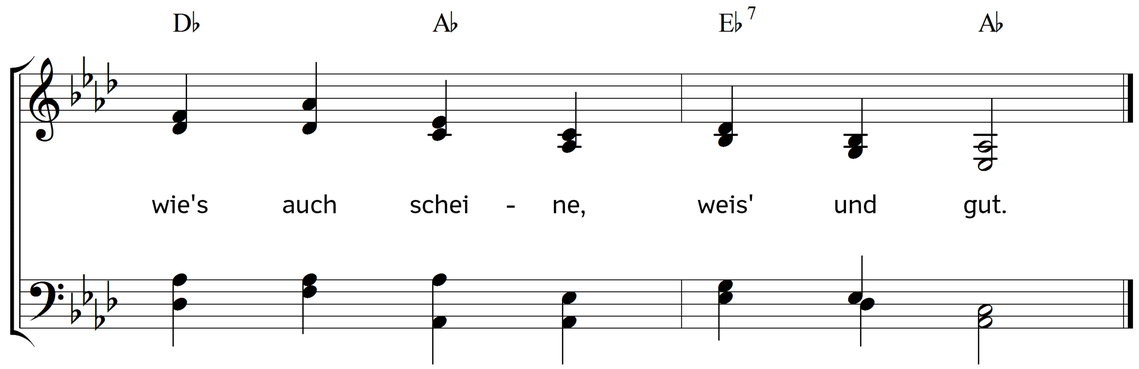












2. Sollt ich das von Gott nur loben,
wo auch ich schon Weisheit seh?
Ist's nicht ein Geschenk von oben,
wenn ich seinen Weg versteh?
Frevelt nicht, wer öfters klagt,
dass ihm Gott mehr Licht versagt?

3. Soll ein Vater unterlassen,
was dem Kinde Torheit ist?
Wisse, Mensch, Verklärte fassen
das, wo du im Dunkeln bist!
Hier sollst du dem Herrn vertraun,
glauben hier und dort erst schaun.

4. Soll er deine Wünsch' erheben
zu Beherrschern seiner Welt?
Soll der Heilige dir geben
was den Lüsten nur gefällt?
Wohl uns, wenn er nicht gewährt,
was ein töricht Herz begehrt!

5. Hier in meinem Pilgerstande
sei mein Teil Zufriedenheit;
dort in meinem Vaterlande
wohnt die wahre Seligkeit.
Find ich dort gewiss mein Heil:
o so sei mein Weg hier steil!

6. Wenn du auch auf rauen Wegen
wandelst, Seele, klage nicht!
Was hier schmerzet, wird dort Segen;
was hier Nacht ist, wird dort Licht.
Dann erst fass ich Gottes Sinn,
wenn ich ganz vollendet bin.

Text: Johann Andreas Cramer. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2016 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1578/